



## Sehr geehrte Damen und Herren,

in der 92. Ausgabe des VBLnewsletters informieren wir Sie über die aktuellen Einschränkungen der VBL-Kundenservices aufgrund der Corona-Krise.

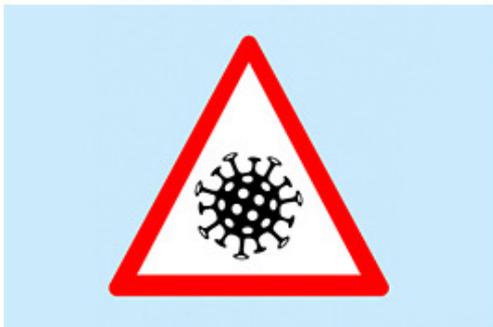
Erfahren Sie, wie sich das Leseverhalten im Laufe der Zeit verändert hat und wie das Auftakt-Meeting des ETS-Projektes zum Aufbau eines europäischen Rentennachverfolgungsdienstes verlief.

Zudem erhalten Sie einen Rückblick auf den VBLkongress 2020 in Hamburg.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen  
Ihr VBLnewsletter-Team

## Inhalt

- ↓ [VBL-Kundenservices aufgrund Coronavirus eingeschränkt.](#)
- ↓ [Lesen in digitalen Zeiten.](#)
- ↓ [Rückblick VBLkongress 2020 in Hamburg.](#)
- ↓ [ETS Kick-Off Meeting in Brüssel.](#)



### Aktuelle Situation.

## VBL-Kundenservices aufgrund Coronavirus eingeschränkt.

Die VBL unterstützt alle empfohlenen und angeordneten Maßnahmen, um einer weiteren Verbreitung des Coronavirus entgegenzuwirken. Hierbei wird es zu Einschränkungen des gewohnten Kundenservices kommen. Prozesse, die für eine verlässliche Rentenauszahlung maßgeblich sind, bleiben Mittelpunkt unserer Arbeit.

[Weiterlesen »](#)



### #neusprech.

## Lesen in digitalen Zeiten.

Was hat sich verändert? Lesen wir noch so wie vor der digitalen Medienrevolution? Genauso viel? Mehr? Oder können wir digital nur noch häppchenweise Wissen aufnehmen? Aktuelle Studien zeigen, dass am Bildschirm neue Herausforderungen auf die Leserschaft warten. Ein Stichwort: Ablenkung.

[Weiterlesen »](#)



**Für Betriebs- und Personalräte.**

## **Rückblick VBLkongress 2020 in Hamburg.**

Am 5. März 2020 startete in Hamburg die diesjährige Tagungsreihe VBLkongress für Betriebs- und Personalräte. Geplant waren Folgetermine in Mannheim, Göttingen und Berlin. Bei dem sehr erfolgreichen Start in Hamburg ist es allerdings geblieben. Um der Verbreitung des Coronavirus entgegenzuwirken, hat die VBL alle weiteren Termine abgesagt.

[Weiterlesen »](#)



**Rentenkommunikation.**

## **ETS Kick-Off Meeting in Brüssel.**

In den nächsten zwei Jahren sollen beruflich besonders mobile Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der EU, wie zum Beispiel Beschäftigte in der Wissenschaft und Forschung, im Gesundheits- und Pflegesektor sowie im Baugewerbe, ihre Renteneinrichtungen und -Systeme in mindestens fünf EU-Mitgliedsstaaten auf einer neuen europäischen Plattform finden können.

[Weiterlesen »](#)

---

[Zum Seitenanfang ↑](#)

## **Das Kundenportal für Versicherte, Rentner, Arbeitgeber.**

Meine **VBL**

Ihr Zugang zu den Online-Services. Persönliche Daten ändern, Anträge online stellen und viele weitere Online-Services nutzen. Jetzt gleich registrieren:

[www.meinevbl.de](http://www.meinevbl.de)

---

[Zum Seitenanfang ↑](#)

---

[Newsletter abbestellen](#) // [Einwilligungserklärung](#) // [Archiv](#) // [Kontakt](#) // [Impressum](#)

© 2020 VBL // Alle Rechte vorbehalten.

# VBL-Kundenservices aufgrund Coronavirus eingeschränkt.

Stand: 18. März 2020

Die VBL unterstützt alle empfohlenen und angeordneten Maßnahmen, um einer weiteren Verbreitung des Coronavirus entgegenzuwirken. Hierbei wird es zu Einschränkungen des gewohnten Kundenservices kommen. Prozesse, die für eine verlässliche Rentenauszahlung maßgeblich sind, bleiben Mittelpunkt unserer Arbeit.

## Keine Termine zur persönlichen Kundenberatung.

---

Zur Vermeidung der Verbreitung des Coronavirus bietet die VBL bis auf Weiteres keine persönlichen Beratungsgespräche an.

Dies betrifft unseren Kundenservice in ausgewählten Filialen der BBBank ebenso wie bereits geplante Beratungskampagnen bei Arbeitgeberinnen und Arbeitgebern vor Ort.

Auch im Besucherdienst der VBL in Karlsruhe werden vorübergehend keine persönlichen Beratungsgespräche durchgeführt.

## Veranstaltungen für Arbeitgeber abgesagt.

---

**Präsenzschulungen** (Basis-, Intensivseminare usw.) sowie geplante **Inhouse-Seminare** für Arbeitgeber finden im Interesse unserer Kundinnen und Kunden sowie unserer Beschäftigten bis auf Weiteres nicht statt.

Über die Stornierung der Seminare werden unsere Gäste per E-Mail gesondert informiert. Etwaige bereits entrichtete Seminargebühren werden in diesen Fällen zurückerstattet. Wir bitten um Verständnis, dass die Rücküberweisung der Seminargebühr einige Zeit in Anspruch nehmen kann. Von Rückfragen hierzu bitten wir daher vorerst abzusehen.

Die Tagungsreihe **VBLkongress** für Betriebs- und Personalräte ist zur Vermeidung der Verbreitung des Coronavirus ebenfalls für alle Tagungsorte abgesagt. Auch hierüber informieren wir bereits angemeldete TeilnehmerInnen nochmals gesondert per E-Mail.

## Telefonische und schriftliche Erreichbarkeit eingeschränkt.

---

Unsere Beratungs- und Informationsprozesse werden jeweils unter Berücksichtigung des tagesaktuellen Geschehens rund um den Coronavirus geplant.

Dies bedeutet, dass es zu Einschränkungen bei der telefonischen Erreichbarkeit und auch zeitlichen Verzögerungen bei Rückmeldungen auf schriftliche Anfragen kommen kann. Wir werden selbstverständlich versuchen, diese so gering wie möglich zu halten. Sie können uns dabei helfen.

Wir bitten unsere Kundinnen und Kunden daher, Anfragen aller Art vorübergehend auf dringende und unaufschiebbare Anliegen zu beschränken. Bitte sehen Sie insbesondere von Sachstandsfragen ab. Sie helfen uns damit, unsere Kräfte auf die Erfüllung unserer elementaren Aufgabe – die Sicherstellung der Zahlungen aus der betrieblichen Altersversorgung für unsere VersorgungsempfängerInnen – zu konzentrieren.

Sobald sich die Situation wieder normalisiert hat, werden wir unseren gewohnten Service umgehend wiederherstellen.

Für Ihre Unterstützung und Ihr Verständnis bedanken wir uns an dieser Stelle ganz herzlich.

# #neusprech. Lesen in digitalen Zeiten.



Was hat sich verändert? Lesen wir noch so wie vor der digitalen Medienrevolution? Genauso viel? Mehr? Oder können wir digital nur noch häppchenweise Wissen aufnehmen?

Aktuelle Studien zeigen, dass am Bildschirm neue Herausforderungen auf die Leserschaft warten. Ein Stichwort: Ablenkung.

[Was macht Bildschirm-Lesen aus?](#) »

[Studie zum Leseverhalten Bildschirm versus Papier.<sup>3</sup>](#) »

Download: [VBL-Geschäftsbericht 2018, PDF, 14 MB](#)

## Quellen:

- 1 wissenschaft.de, [Wie die Digitalisierung das Leseverhalten verändert](#), 21.12.2018.
- 2 FAZ, [Gedruckt oder digital? Die Zukunft des Lesens](#), 2017.
- 3 Allensbacher Markt- und Werbeträgeranalyse, 2019.
- 4 wissenschaft.de, [Wie die Digitalisierung das Leseverhalten verändert](#), 2018.

[Was macht Bildschirm-Lesen aus?](#) »

„Stellen Sie sich vor, Sie halten einen Roman in der Hand, schlagen ihn auf, lesen die ersten drei Worte der ersten Zeile, springen zum nächsten Absatz und überfliegen den Rest des Kapitels nur noch am linken Textrand, während Sie nebenbei in das Schreiben vom Finanzamt schauen und gleichzeitig den Wetterbericht im Radio hören. Genau so könnte die Zukunft des digitalen Lesens aussehen.“

Heutzutage wird nicht weniger gelesen als früher – im Gegenteil. Aber Online-Lesen ist schneller, sprunghafter und oberflächlicher. Es wird nicht mehr klassisch linear (hintereinander), sondern zirkulär (herumhüpfend) gelesen. Denn online nehmen sich Lesende viel weniger Zeit für einzelne Texte. Sie wechseln zwischen den Medien, Artikeln und Webseiten hin und her. Dabei liegen zwischen den Klicks meist nicht mehr als vier Sekunden. Oft werden nur noch die ersten Wörter einer Zeile gelesen. Man springt von Stichwort zu Stichwort. Ziel ist es, alles auf einen Blick zu sehen und möglichst viel Wissen in kurzer Zeit zu erfassen.<sup>1</sup> Adriaan van der Weel aus der Forschungsinitiative E-READ meint: „Selbstverständlich kann auf einem Tablet genauso eindringlich gelesen werden, es sei nur sehr viel weniger wahrscheinlich.“<sup>2</sup> Denn das Lesen auf Smartphones und Tablets konkurriert mit der nächsten WhatsApp-Nachricht, einem Film auf YouTube oder dem blinkenden Pfeil am Bildschirmrand. Es ist die Ablenkung, die eine nachhaltige Beschäftigung mit Texten schwierig macht.

## Studie zum Leseverhalten Bildschirm versus Papier.<sup>3</sup>



50 Prozent der Deutschen empfinden das Lesen digitaler Texte als anstrengend.

59 Prozent lesen längere Texte lieber auf Papier; nur 7 Prozent gerne am Bildschirm. Doch der Generationenwechsel ist in vollem Gange: Nur noch 37 Prozent der 14- bis 29-Jährigen bevorzugen gedruckte Texte.

Insgesamt 51 Prozent können sich gedruckte Texte gut merken; nur 7 Prozent digitale Texte.

Das Lesen gedruckter Texte „unterstützt die Anregung der Phantasie, die Entwicklung von Empathie, die Entwicklung und Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit und der Disziplin, die Erweiterung des Wortschatzes oder abstraktes Denken“, sagt Adriaan van der Weel von E-READ. „Wir werden sehen, inwieweit das Lesen am Bildschirm das ersetzen kann.“<sup>2</sup>

Die Plattform wissenschaft.de erkennt im Digitalen viele positive Effekte für das Lesen: Denn die digitale Welt hat überhaupt erst den Zugang für viele Menschen zu Informationen, Wissen und Bildung geschaffen. Dadurch würden sie mehr lesen und ihre Interessen weiterentwickeln – weil sie jederzeit und überall kostenlos darauf zugreifen können.<sup>4</sup>



„Online-Leserinnen und -Leser sind auf schnelle Häppchenweise Informationen eingestellt – mit unserem VBLnewsletter erfüllen wir genau diese Anforderung. Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden sechsmal im Jahr kurze und verständliche Nachrichten über Serviceangebote und aktuelle Themen rund um die betriebliche Altersvorsorge. Inzwischen lesen über 50.000 Interessierte pro Ausgabe den VBLnewsletter, um auf dem Laufenden zu bleiben.“

Martin Appel, Leiter Online-Kommunikation, Internet, E-Government, VBL.

Und wie sieht es mit denen aus, die das Lesen am Bildschirm von klein auf gewohnt sind? Theresa Schilhab, Forscherin im Zentrum für Zukunftstechnologien, Kultur und Lernen in Aarhus, erzählt von sieben Jahre alten Schulkindern einer dänischen iPad-Schule, in der ohne Bücher gelernt wird. Die Kinder wurden nach ihren Lesegewohnheiten befragt: Überraschenderweise sagten die Erstklässlerinnen und Erstklässler, dass sie am liebsten in eine Bücherei gehen. Bei gedruckten Büchern würde ihnen die Entscheidung leichter fallen, was sie lesen wollen. Zudem gefällt ihnen, wie leicht es ist, mit dem Lesen zu beginnen: Man müsste ein solches Buch einfach nur aufschlagen.<sup>4</sup>

# Für Betriebs- und Personalräte. Rückblick VBLkongress 2020 in Hamburg.



Am 5. März 2020 startete in Hamburg die diesjährige Tagungsreihe VBLkongress für Betriebs- und Personalräte. Geplant waren Folgetermine in Mannheim, Göttingen und Berlin.

Bei dem sehr erfolgreichen Start in Hamburg ist es allerdings geblieben. Um der Verbreitung des Coronavirus entgegenzuwirken, hat die VBL alle weiteren Termine abgesagt.

## Hintergrund.

---

Neben den Personaldienststellen sind oft die Betriebs- und Personalräte öffentlicher Arbeitgeber erste Anlaufstelle, wenn es um Fragen zur Zusatzversorgung geht. Welche Grundlagen der Zusatzversorgung sollten bekannt sein? Können sich Änderungen im Beschäftigungsverhältnis auf die Höhe der späteren Altersabsicherung auswirken? Bietet die Pflichtversicherung bei der VBL für bestimmte Personengruppen besondere soziale Komponenten?

Die Pflichtversicherung VBLklassik basiert auf den zwischen Arbeitgebern und Gewerkschaften ausgehandelten Tarifergebnissen zum Tarifvertrag Altersversorgung. Für die Beantwortung aktueller Fragestellungen aus der Praxis ist es daher sinnvoll, auch die Einschätzung von Vertretern der Gewerkschaften zu kennen.

## Rückblick.

---

Auf dem [VBLkongress für Betriebs- und Personalräte](#) in Hamburg hat die VBL umfangreiche Informationen bereitgestellt und Unterstützung für interessierte Personalvertretungen angeboten. Die Veranstaltung war schnell ausgebucht und ist auf ein sehr interessiertes Publikum gestoßen. Obwohl diese VBL-Tagungsreihe bereits im fünften Jahr angeboten wird, haben dreiviertel der Teilnehmenden erstmals einen VBLkongress besucht.

Neben der Beantwortung vieler Fragen aus der Praxis erhielten die teilnehmenden Gäste aktuelle Informationen durch Frau Stein-Homberg, Mitglied des hauptamtlichen Vorstands der VBL.

Außerdem berichtete Dr. Oliver Dilcher, ver.di-Verhandlungsführer für den Tarifvertrag Altersversorgung (ATV), über die Geschehnisse im Tarifbereich. Schwerpunkt war eine Einschätzung, welche Gefahren der Zusatzversorgung aus Sicht von ver.di drohen und wie ihnen begegnet werden kann. Insbesondere die demographische Entwicklung könne Forderungen nach einer Leistungsabsenkung hervorbringen. Diesen sei man in der letzten Tarifrunde durch die erhöhten Eigenbeiträge begegnet. Dr. Dilcher hob hervor, dass die Finanzierung paritätisch, somit hälftig durch Arbeitgeber und Arbeitnehmer erfolge, auch wenn zunächst mit den Zusatzbeiträgen der Arbeitnehmer begonnen worden sei.

Zudem wurden die Grundlagen der Zusatzversorgung im öffentlichen Dienst vorgestellt.

Download: [VBLspezial 01 Erstinformationen zur betrieblichen Altersversorgung im öffentlichen Dienst, PDF, 740 KB](#)

Insbesondere die Auswirkungen von Veränderungen, die im Laufe eines Beschäftigungsverhältnisses eintreten können, wurden ausführlich besprochen.

Download: [VBLspezial 02 Änderungen im Beschäftigungsverhältnis, PDF, 558 KB](#)

Mit der Werthaltigkeit des Systems befasste sich ein weiterer Vortrag, der unter anderem auch die sozialen Komponenten bei der Berechnung von Betriebsrenten in Fällen der Erwerbsminderung und in Todesfällen beleuchtete. Die steuer- und sozialversicherungsrechtlichen Besonderheiten wurden dargestellt. Der neu eingeführte Freibetrag in der Krankenversicherung der Rentner veranlasste ebenfalls zu Fragen, die wir nachfolgend umfassend beantworten.

Link: [FAQ zum GKV- Betriebsrentenfreibetragsgesetz \(GKV-BRG\)](#).

## Ausblick.

---

Aufgrund der Corona-Krise wurden die geplanten Kongress-Termine in Mannheim, Göttingen und Berlin abgesagt.

Link: [Weitere Informationen](#)

Auf diese Weise hoffen wir, der weiteren Verbreitung des Coronavirus entgegenwirken zu können. Wir werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer über die Absagen gesondert informieren und bedanken uns für Ihr Verständnis.

Über die Durchführung neuer Termine zum VBLkongress für Betriebs- und Personalräte werden wir rechtzeitig informieren.

# ETS Kick-Off Meeting in Brüssel.



In den nächsten zwei Jahren sollen beruflich besonders mobile Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der EU, wie zum Beispiel Beschäftigte in der Wissenschaft und Forschung, im Gesundheits- und Pflegesektor sowie im Baugewerbe, ihre Renteneinrichtungen und -Systeme in mindestens fünf EU-Mitgliedsstaaten auf einer neuen europäischen Plattform finden können.

Seit Anfang 2019 arbeitet ein Konsortium bestehend aus acht erfahrenen Institutionen und Vertretern im Altersvorsorgektor in einem Pilotprojekt zum Aufbau eines europäischen Rentennachverfolgungsdienstes (Tracking Service) unter der bereits bestehenden Marke "FindyourPension (FYP)" zusammen. Das Projekt wird von der VBL koordiniert und von der Europäischen Kommission gefördert. Neben der Pilotwebseite werden die ersten Schnittstellen und technischen Grundlagen für die Bereitstellung von individuellen Rentendaten in einem „Proof of Concept“ geschaffen.

Die FYP-Webseite wird die Erfahrungen und den Input des [www.findyourpension.eu](http://www.findyourpension.eu) Netzwerks für mobile Forschende nutzen. Neben einer Suchfunktion, um die zuständigen Versorgungsträger in zunächst 5 Staaten in Europa (Find Your Provider) zu finden, wird die Plattform auch allgemeine, auf den Adressatenkreis zugeschnittene Informationen in einer Vielzahl von EU-Mitgliedstaaten anbieten.

Am 2. Oktober 2019 stellte das ETS-Konsortium auf der Kick-off Veranstaltung des Projekts in Brüssel seine Pläne vor. Danach wurden die Ergebnisse einer ersten Stakeholder-Befragung zum Thema „digitale Rentenkommunikation“ in Europa präsentiert. Im gesamten Verlauf des Projekts soll auch ein Austausch zwischen relevanten Interessengruppen wie Mitgliedern des Europäischen Parlaments, Entscheidungsträgern, Rentenanbietern, nationalen Rententrackingdiensten, Sozialpartnern und potenziellen Nutzern zum Thema gefördert werden. Der bisherige Erfahrungsaustausch zeigt eindrucksvoll, dass der Ehrgeiz, weitere Fortschritte bei der Einrichtung dieses Dienstes zu erzielen, von vielen geteilt wird.

„Wir wissen, dass es in vielen Ländern noch immer keinen Zugang zu individualisierten Renteninformationen gibt“, so die Vertreterin der Europäischen Kommission, Ana Carla Pereira. „Umso schwieriger kann es sein, unterschiedliche Rentenansprüche zu verfolgen, die in verschiedenen Ländern erworben wurden.“ Projekte wie das ETS seien wesentlich, um einen echten Mehrwert für das Leben der Bürger zu schaffen, indem sie sie über ihre Rentenansprüche in allen Situationen informieren und ihnen so die Möglichkeit geben, Maßnahmen zu ergreifen. Man freue sich, dass es dem ETS-Konsortium gelungen sei, so viele Rentenakteure bei der Auftaktveranstaltung zu versammeln. Dies sei ein Signal für das Interesse und die Bereitschaft, sich zu engagieren. Man wolle gemeinsam über eine Vision für die Zeit nach Abschluss des Pilotprojekts nachdenken.

Percy Bischoff, Leiter des Vorstandsstabs der VBL und Vorsitzender des ETS-Lenkungsausschusses, stellte fest, dass das ETS-Konsortium eine spannende und herausfordernde Aufgabe übernommen habe, um eine Plattform für die digitale Rentenkommunikation auf europäischer Ebene aufzubauen. „In den kommenden zweieinhalb Jahren“, so Bischoff, „werden wir an einem grenzüberschreitenden europäischen Rentenverfolgungsdienst arbeiten, von dem sowohl die Versicherten als auch die Rententräger profitieren können. Es gibt noch viel zu tun, bevor ein Dienst tatsächlich installiert wird. Wir haben aber bereits sehr viel Unterstützung für unsere Ideen aus ganz Europa erhalten und wir fühlen uns bereit, diesen nächsten Schritt mit Hilfe erfahrener Partner und Interessenvertreter zu unternehmen“, fügte Bischoff hinzu. Die VBL wird als Partner und Koordinator im Projekt regelmäßig berichten. Eindrücke der Veranstaltung finden Sie [hier](#).